

NEUSTADT

Kompetenz vom Lande?

Das sagen Besucher zum Motto der Robby

Mariensee. Kompetenz vom Lande lautet das Motto der 34. Robby. Ist das lediglich ein Werbeslogan, oder verbirgt sich mehr dahinter? Wir haben Besucher und Standpersonal auf der Messe gefragt, was sie mit dem Motto verbinden. Wo berührt das Thema die Menschen im Alltag und Berufsleben?

Dieter Petring (80) aus Poggenhagen weiß, wie er kompetente Handwerker findet. Auf der Robby steuert er gezielt die Unternehmen an, denen bereits seine Nachbarn oder Bekannten



Dieter Petring (80)

kompetenz bescheinigt haben. „Bevor ich losgehe, informiere ich mich natürlich“, sagt der Senior. Er hört auf die Empfehlungen aus seinem Umfeld und vertraut auf die eigenen Erfahrungen. „Eine Firma hat in meinem Haus bereits gute Arbeit geleistet, damit war ich sehr zufrieden“, erzählt er. Kompetenz sucht Petring also nicht im Internet, in den Gelben Seiten oder direkt auf der Messe, sondern im eigenen sozialen Umfeld. Diese Art der Qualitätssicherung ist auf dem Lande üblicherweise stärker ausgeprägt als in der Anonymität der Stadt.

Dass Expertise auf dem Land nicht zwingend in langer Tradition stehen muss, sondern auch angesiedelt werden kann, beweist Björn Petersen. Der 43-Jährige ist Wissenschaftler am Institut für Nutztiergenetik in Mariensee, einem Ort geballter



Björn Petersen (43)

Kompetenz. Dort forscht er gerade an einem Projekt aus dem Bereich der Xenotransplantation. 2018 gelang Münchener Medizinern, einem Pavian erfolgreich ein Schweineherz einzupflanzen. Die Grundlagenforschung in Mariensee trug zu dem bundesweiten Forschungsprojekt bei. „Forschungsarbeit wie hier ist einmalig. Es gibt hier die Infrastruktur, die solche Spitzenforschung erst ermöglicht“, sagt Petersen. Die Aussicht, hier mitarbeiten zu können, führte den Hamburger nach dem Studium nach Mariensee. Nun ist er selbst Teil der Kompetenz vom Lande.

Noch auf der Suche nach einem kompetenten Partner ist eine Gruppe Senioren, die sich Gedanken über den letzten Lebensabschnitt macht. Die Architektin Elisabeth Hinkes-Wollborn (71) ist eine davon.



Elisabeth Hinkes-Wollborn (71)

„Wir überlegen, in Mariensee barrierefreie Wohnungen für das Alter zu bauen“, sagt sie. Am Stand der Diakonie kommt die Architektin mit dem Leiter der Immobilienverwaltung ins Gespräch. Das Unternehmen plant derzeit eine solche Anlage in Mandelsloh. Noch seien alternative Wohnformen für ältere Menschen in der ländlichen Gegend selten, erklärt Gunnar Griese. „Wir hoffen deshalb, dass wir gerade hier die Kompetenz mitbringen, eine Alternative zum klassischen Altersheim zu schaffen“, sagt er. *mm*



Markus Heumann überreicht Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast ihr Gastgeschenk mit Robbe. FOTO: KATHRIN GÖTZE



Lisa, Dunja und Tanja haben sich ihre Laune beim Robby-Besuch vom Wetter nicht verderben lassen.



Die Teilnehmer beim ersten Robbylino-Cup haben jede Menge Spaß im extra aufgebauten Mini-Stadion auf dem Robby-Gelände.

Robby macht auch bei Regen Laune

Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast eröffnet Messe / Gut 100 Aussteller vertreten

Von Kathrin Götze und Mario Moers

Mariensee. Sie wissen, wer sie sind, und sie zeigen, was sie können: Mit dem Motto Kompetenz vom Lande haben die Robby-Macher Selbstverständnis und Lebensgefühl der Aussteller einmal mehr gut getroffen. Wie immer bei der Familienmesse in Mariensee herrscht auch bei der 35. Ausgabe lebendige, aber entspannte und freundschaftliche Stimmung. Wie immer hat das viel mit den zahlreichen Ehrenamtlichen zu tun, die gemeinsam mit dem Vorstand der Nordkreisinitiative (NKI) die Ausstellung alljährlich auf die Beine stellen. „Es ist schön zu erleben, wie ein lebendiges Netzwerk funktioniert“, sagte NKI-Sprecher Markus Heumann zur Eröffnung. Gesternabend zeigte er sich sehr zufrieden mit den Besucherzahlen und dem Verlauf. Trotz schlechten Wetters am Sonntagabend, waren die Messehallen gut besucht. Am Sonntagmorgen hatte man noch eilig vier Kubikmeter Holzschnitzel gegen den Schlammbaum auf den Parkplatz geschüttet. „Die hatte der Ortsbürgermeister noch zu Hause“, berichtet Heumann. Insgesamt zogen die Veranstalter eine positive Bilanz.

Einmal mehr waren die Zelt- und Außenflächen mit mehr als 100 Ausstellern ausgebuht, auch wenn es dafür Zeit brauchte. „Viele Aussteller gehen auf zweijährigen Rhythmus, gerade Handwerksbetriebe haben ja viele Aufträge und wenig Zeit“, sagte Heumann. Das sei schade und kurz gedacht, denn die Kontaktpflege sei eben gerade auf dem Lande so wichtig. Deshalb denkt man auch darüber nach, die aus wirtschaftlichen Gründen abgeschaffte Abendveranstaltung wiederzubeleben. „Wir wurden dieses Jahr mehrfach darauf angesprochen“, so Heumann. Man werde darüber nachdenken, wie das möglich sei.

Robbylino-Cup kommt an

Mit Autos und Landmaschinen sowie Handwerksanbietern und allerhand Kinderaktionen sind die Außenflächen besetzt. Erstmals treten Grundschüler aus ganz Neustadt beim Sportbuzzer-Robbylino-Fußballcup gegeneinander an. Dienstleistungen, Fitnessangebote, Vereine, Parteien und Handwerksbetriebe präsentieren sich in den Zelten – beim Rundgang plaudern sich die einen Besucher immer wieder fest während die anderen beherzt an Mitmachaktionen teilnehmen oder mit offenen Taschen nach kleinen Geschenken greifen, die die Aussteller bereithalten – jedem das seine, da ist man auf der Robby offen. Hauptsache der Spaß stimmt.

Das verschafft der Ausstellung einen guten Ruf weit über die Stadtgrenzen hinweg. Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast sagte in ihrer Eröffnungsrede, sie freue sich, das einmal kennenzulernen, worüber in und um Hannover geredet werde. Die Ministerin hat gute Worte für Organisatoren und Aussteller („kluge, kreative Menschen“), freut sich, dass die Jugend mit Grundschul-Fußballern und Konfirmanden als Losverkäufer gut einbezogen wird, und bringt noch eine gute Nachricht mit: neuerdings fördern Land und Europäi-



Bereits ab Sonnabendmittag ist in den Robby-Zelten viel los. FOTOS: MIRKO BARTELS

sche Union auch das Handwerk im ländlichen Raum. Handwerker und Landwirte seien es, die viel in den Dörfern in Bewegung brächten. Rund 392.000 Niedersachsen arbei-

ten in der Landwirtschaft, und aktuell hätten sie es mit einem „harten Wind“ zu tun. „Kümmert euch um die Bauern in den Dörfern“, sagt sie, „ohne Buern ward dat nix.“

Auf dem Land lerne man insbesondere, Probleme anzugehen, selbst oder in Gemeinschaft, sagt Otte-Kinast noch. Da pflichtete ihr Bürgermeister Uwe Sternbeck bei,

der als Schirmherr seine 15. und letzte Robby-Rede hielt: „Vernetzung, Gemeinsamkeit und einfach machen“, das sei die Kompetenz vom Lande, sagte er.

BÜRGERMEISTERKANDIDATEN IM GESPRÄCH

Sieben Antworten auf eine Frage

In 33 Tagen ist Bürgermeisterwahl in Neustadt, das war auch auf der Robby deutlich zu spüren. Die sieben Kandidaten waren kaum zu übersehen, lockten mit Zuckerwatte und informierten an eigenen Ständen und in vielen persönlichen Gesprächen über ihre Programme. Am Sonntagmittag beantworteten alle sieben auf der Bühne ausgewählte Fragen der Messebesucher. Der große Schlagabtausch blieb dabei allerdings aus und die provokanteste Frage wollte kein Kandidat so recht beantworten.

Kaum Kritik am Amtsinhaber

„Diese Frage ist beschämend und unverschämt“, antwortete SPD-Kandidatin Christina Schlicker auf die Frage eines Besuchers, was der aktuelle Bürgermeister Uwe Sternbeck aus ihrer Sicht besonders schlecht gemacht habe. Der beobachtet die Fragerunde im Publikum und hat vermutlich kurz

einen Schreck bekommen, bevor er durchatmen konnte. Alle Kandidaten zollten ihm entweder Respekt (Herbst, Porscha, Wotrubez) oder enthielten sich (Lange, Stach, Wetzel) höflich. Einzig der CDU-Kandidat hatte etwas zu bemängeln. „Ich hätte mir etwas mehr Engagement gegenüber den Uninformierten gewünscht und mehr Präsenz in der Fläche, abseits der Feste“, sagte Porscha.

Auch bei den anderen Fragen, gaben sich die Kandidaten diplomatisch. Gefragt wurde etwa nach Lösungen für marode Straßen und Radwege, der Finanzierung bezahlbaren Wohnraums oder der persönlichen Qualifikation für das Amt. Insgesamt 55 Fragen haben Besucher am ersten Messetag am Stand der Stadtverwaltung eingebracht. „Viele Bürger haben uns erzählt, dass sie noch unentschieden sind, wen sie wählen“, berichtet Stadtsprecherin Pamela Klages. Fragen, die auf der Bühne nicht

beantwortet werden konnten, werden in den kommenden Tagen an die Kandidaten weitergeleitet.

Deutlich unterschiedliche Positionen vertraten die Kandidaten auf den Kiosk am Bahnhof angesprochen. „Wie sehen sie die (Trinker-)Szene dort“, wollte ein Besucher wissen. „Der Kiosk muss sofort entfernt werden“, antwortete der parteilose Jürgen Stach. Er verwies dabei auf die unhygienischen Umstände und das schlechte Bild, das der Bereich des Bahnhofs auch für Besucher abgibt. Porscha (CDU) sieht ebenfalls Handlungsbedarf. „Wir müssen die Szene unter Beobachtung stellen und sehen, ob man den Kiosk entfernen könnte“, sagt er. FDP-Kandidat Wotrubez schlug vor, perspektivisch die Polizeistation in die Nähe des Bahnhofsplatz zu verlegen, nicht allein wegen des Kiosks. Die übrigen Kandidaten nahmen hier deutlich Abstand von den Ideen ihrer Mitbewerber. „Ich bin viel dort, aber habe weder Gewalt noch Tumult erlebt. Diese Leute in Sippenhaft zu nehmen, finde ich nicht in Ordnung“, kritisiert Herbst (Grüne). „Es sind auch Menschen“, ergänzte Wetzel (Die Linke). Schlicker schlägt vor, durch Präventivarbeit unschöne Zustände in den Griff zu bekommen.

Für eine etwas kuriose Szene sorgte Linkspartei-Kandidat Wetzel. Auf die Frage nach einem Dorfladen in Eilvese, holte er eine Landkarte aus der Tasche. Der 62-Jährige wohnt in Laatzen, trat bereits 2014 für seine Partei bei der

Bürgermeisterwahl in Pattensen an. Obwohl er als Schwimmlehrer dreimal die Woche in Neustadt tätig ist, schien ihm heute ein wenig die Ortskenntnis zu fehlen. *mm*

Info Eine große Diskussion mit allen sieben Kandidaten findet am 13. Mai in der Aula des Gymnasiums, Gaußstraße 14, statt. Die Veranstaltung, die gemeinsam von der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der Neustädter Zeitung organisiert wird, beginnt um 19 Uhr.

BEKANNTMACHUNG

Hinweisbekanntmachung der Stadt Neustadt a. Rbge.

Auf der Internetseite der Stadt - www.neustadt-a-rbge.de - werden zurzeit folgende Bekanntmachungen der Stadt Neustadt a. Rbge. öffentlich bekannt gemacht:

- a) Sitzung des Jugend- u. Sozialausschusses am 07.05.2019
- b) Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Neustadt a. Rbge. am 08.05.2019
- c) Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Mühlenteich am 08.05.2019
- d) Sitzung des Rates der Stadt Neustadt a. Rbge. am 09.05.2019
- e) Online-Versteigerung von Fundsachen gemäß § 979 Abs. 1a des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) ab dem 06.06.2019

Stadt Neustadt a. Rbge.
- Der Bürgermeister - Uwe Sternbeck
1838291_00119

MARKTPLATZ

VERSCHIEDENES

Trauringe in großer Auswahl, Goldschmiede Piepenbring Steinweg 5, Gehrdren, ☎ (0 51 08) 44 65



Die sieben Kandidaten für das Bürgermeisteramt: Stefan Porscha (CDU, von links), Marco Lange (parteilos), Arne Wotrubez (FDP), Christina Schlicker (SPD), Dominic Herbst (Grüne), Ralf Wetzel (Die Linke) und Jürgen Stach (parteilos). FOTO: MARIO MOERS